

# Halleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 131.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 19. März 1903.

Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S. Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S.

Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S. Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S.

Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S. Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S.

Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S. Druckerei für Halle und Bismarckstr. 20. Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das  
2. Vierteljahr 1903  
auf die

## Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Reichstags- und Landtagswahlen stehen vor der Tür und mahnen jeden Staatsbürger auf das dringendste an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein national-gemühtes Blatt notwendiger denn je.

Die Halleische Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erbverwandten, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegenzug zu dem Geistes des Großkapitals und den unzufriedenen Geistes der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Lohn aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationalen werden die Waffen der Halleischen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halleische Zeitung wird auch weiterhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgedehnten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleischen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der sog. „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den benachbarten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabbe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Hall. Ztg. täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangen im neuen Vierteljahr zunächst die Romane:

### „Heimweh“

von Reinhold Drimann, sowie:

### „Mutterliebe“

von R. Heibheim zur Veröffentlichung. Schon die berühmten Namen der beiden Autoren bürgen für den Wert der Romane, die sich durch glänzende Sprache wie hochinteressante, spannende Handlung gleichermaßen auszeichnen.

Der Abonnementspreis der „Hall. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Bismarckstr. 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im März 1903.

Verlag der Halleischen Zeitung.

### Wehrsteuer.

Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben: Wir Deutschen nennen uns stolz ein „Volk in Waffen“. Stolz trägt der Deutsche, welcher zur Fahne einberufen ist, des Königs und Kaisers Noth, denn Wehrpflicht ist bei uns an Lande Ehre n p flicht. Leicht zu erfüllen ist diese Pflicht nicht, denn mit der fortschreitenden Waffenentwicklung und anderen militärisch-technischen Neuerungen haben sich auch die Anforderungen und Strapazen vermehrt, denen sich der junge Krieger zu unterziehen hat. Aber was nicht das einen deut-

lichen Soldaten an Frohgemut nimmt er die mit seiner Wehrpflicht verbundenen Mühseligkeiten auf sich, weiß er doch, daß die Sicherheit, die Erziehung des Vaterlandes davon abhängt, daß jeder wehrfähige Jüngling für seine Person danach streben muß, eine möglichst Vollkommenheit zu erreichen, damit, wenn die große komplizierte Maschine, die deutsche Armee, mit Vollkraft in Gang gesetzt werden muß, auch bis auf das kleinste Nädchen und Nässchen seiner Aufgabe gerecht wird. Diesen von Vaterlandsliebe und Verantwortungsbewußtsein getragenen Bestreben junger Krieger haben wir hier eine mehr denn dreißigjährige Friedenszeit zu danken in der jeder, der einen bürgerlichen Beruf treibt, in verhältnismäßiger Sorglosigkeit seinem Brotverdien nachzugehen in der Lage ist.

Und wie die jungen Krieger selbst auf des Königs Noth stolz sind, so leuchten die Augen der Eltern freudig, wenn sie ihre Söhne in der Uniform ihrer Jugend, mit der Uniform geschmückt, in der Urlaubzeit dabeim begrüßen. Aber hier und da mischt sich doch ein Wehmutströpfchen in den Lachen der Freunde. Die Militärzeit der Söhne kostet den Vätern manches Markstück und manche Krone und Doppelpfunde, und die Mütter haben es nur zu oft nicht übrig, namentlich was den deutschen Mittelstandsmann anbetrifft. Er wird schon so wie so arg mitgenommen, daß er sich zuweilen den Laster am Munde abknipfen muß, den er seinem wehrpflichtigen Sohne als Beihilfe spendet. Und gar auf dem Lande, wo es jetzt an Arbeitskräften so sehr mangelt, da kommt noch hinzu, daß der Bauer in seinem Sohne noch eine zuverlässige und billige Kraft entziehen muß, die ihm sonst helfen würde, das tägliche Brot für seine Familie zu erwerben. Da mag denn wohl manches Mal auch der Unmut über ihn kommen, wenn er sehen muß, wie des Nachbars Sohn, der trotz guter Glieder oder trotz eines ganz ungewöhnlichen Körperbauers nicht Soldat geworden ist, seinen Eltern nicht nur nichts kostet, sondern ihnen sogar ein Erbschaftsgeld einbringt. Er sagt sich dann: Es ist ja sehr ehrenvoll für meinen Sohn, daß er dem Vaterlande seine beste Jugendkraft widmen darf, aber es wäre doch gerührt, daß diejenigen, welche nicht Soldat geworden sind, sondern im Dienste unserer Armee ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen und etwas verdienen, auch etwas dafür leisten. Und wenn ihnen schon nicht die Ehre zu teil wird, mit ihrer Person einzutreten, so sollten sie eine Ehre darin finden, in anderer Weise etwas beizutragen, indem sie z. B. den Wehrbeitrag und eine Spende auf dem Altar des Vaterlandes opfern.

Derartige Erwägungen haben schon seit langen Jahren zu dem Streben nationaler Politiker geführt, neben der Wehrpflicht eine Wehrsteuer für das Deutsche Reich einzuführen, ähnlich der Steuer, welche in den Jahren 1868 bis Ende 1871 in Bayern und Württemberg ergriffen, und wie sie in zahlreichen außerdeutschen Staaten erhoben wird. Diese erwähnten Wehrsteuern hatten auch insofern Erfolg, als dem Reichstage im Jahre 1881 ein Wehrsteuer-Gesetzentwurf vorgelegt wurde, der jedoch im Parlament am 27. März des genannten Jahres abgelehnt wurde. Unterdessen aber haben sich die Verhältnisse vielfach geändert, und gerade jetzt ist die Frage mit größtem Nachdruck im Reichstage wieder behandelt worden.

Unsere Leser wissen, daß der Spinaldiseiden in wenigen Jahren völlig erschöpft sein wird, jedoch die 40 Millionen Mark, die wir ihm alljährlich für Militärinvalidenrenten entnehmen, aus dem Reichschat gelehrt werden müssen. Da geht denn die Ansicht dahin, daß zur Verminderung gerade eines solchen Fehlbeitrages keine Steuer geeigneter sein würde als die Wehrsteuer; handelt es sich doch darum, die Erträge aus dieser Wehrsteuer anderen Kriegern zu gute kommen zu lassen, welche im Kampfdienste für das Vaterland zu Schaden gekommen sind.

Die Antwort, welche darauf der Reichsdagabgeordnete Herr v. Thielmann jüngst im Reichstage erteilte, war für die Antragsteller nicht sehr erfreulich. Er meinte u. a., daß die Erträge der Wehrsteuer zu geringfügig sein würden, daß es sich kaum der Mühe verlohne, einen entsprechenden Gegenentwurf zu schaffen. Dieser Ansichtangabe wird aber von militärischer Seite entschieden entgegengetreten. Der deutsche Gesandter in Wien 1881 sollte einen Betrag von nur 20 Millionen ergeben, weil die Grundzüge von 4 Mark zu niedrig angesetzt war, und daß sie als Entschädigung für ein ganzes Dienstjahr zu gering ist, das liegt auf der Hand. Wenn man aber in Rechnung zieht, daß früher in Württemberg als Grundlage 34 Mark erhoben wurden, so kam man bei den heutigen Verhältnissen eine solche von etwa 16 bis 20 Mk., die in vierteljährlichen Raten erhoben werden müßte, wohl annehmen. Bei dieser Grundlage und bei einer verhältnismäßigen Steigerung für höhere Einkommen ist ein Jahresertrag von mehr als 40 Millionen anzu erwarten. Mit dem Jahre 1887 hat sich die Bevölkerung des Reiches um 12 Millionen vermehrt, jedes Jahr nimmt die Zahl der vom Dienste befreiten Männer um mehrere Tausend zu und jedes Jahr wird der Ertrag der Wehrsteuer steigen.

In Preußen, Sachsen und Württemberg haben wir nach dem Vorschlage für 1903 rund 30 000 wehrfähige Unteroffiziere und 73 000 Soldaten, welche zusammen mehr als 17 Millionen Mark bedürfen, und hierzu kommen noch etwa 28 Millionen für verabschiedete Offiziere. Diese Pensionisten hätte man zu tragen, für die dem Friedensdienste untauglich Erwerbenden zu sorgen, das ist die edle

Aufgabe der vom Dienste Befreiten. Können wir nicht, daß die Lösung dieser Aufgabe dem nächsten Reichstage in einer Weise gelinge, daß sie ihren Zweck erfüllt, ohne durch ungeredete oder unzumutbare Verteilung der Lasten überflüssige Härten hervorzubringen.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. März.

Die Beratungen des Etats im Reichstage sollen nun mit Vollkraft betrieben werden. In der Budgetkommission hat der stellvertretende Vorsitzende Prinz Ardenberg die Anregung gegeben, sich in der Debatte der möglichen Kürze zu betheiligen. Von Alenun will Präsident Graf Ballesheim den erforderlichen Druck ausüben und es ermöglichen, daß die zweite Lesung des Etats am 24. d. Mis. zu Ende geführt werden dürfte. Schon jetzt sind oft die Vorberatungen in der Richtung im Gange, die dritte Lesung des Etats am 26. März beginnen zu lassen. Es wird freilich großer Zurückhaltung der Hebesrigen bedürfen, um das Arbeitsprogramm in der beabsichtigten Gestalt zu verwirklichen.

Keine Unruhen in Schantung. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die vor kurzem in einer englischen Zeitung verbreiteten Nachrichten über Zerstörung von Kirchen und von sonstigen demütigenden Vorfällen in Schantung haben sich nach den eingehenden Erkundigungen von amtlicher Seite als unbegründet herausgestellt.

Die Affäre v. Brandenstein. Die „Preuß. Korresp.“ schreibt: „Regierungspräsident v. Brandenstein hat, ehe er sein Abschiedsgeld erreichte, den Wunsch geäußert, dem Kaiser persönlich in seinen Angelegenheiten Vortrag halten zu dürfen, hat aber die erbetene Audienz nicht erlangen können.“ Herr v. Brandenstein hatte bei Einreichung seines Abschiedsgeldes keinen Antrag auf Vermittlung der gelebten Pension gestellt. Um so unerklärlicher wird die ganze Affäre. Sehr scharf, aber leider nicht unrichtig sieht die „Deutsche Volksw.“ zwischen den Jällen Löhning und v. Brandenstein folgende Parallele:

Beide Herren gehörten zu den höheren Verwaltungsbeamten, denen ihr Amt die Pflicht auferlegte, die Politik der Regierung, d. h. des jeweiligen Ministeriums, zu unterstützen. Herr Löhning war Provinzialfeuerdirektor in Posen, Herr v. Brandenstein Regierungspräsident in Hannover. Beide erregten ohne Mißfallen, angeblich weil sie es an Ehre in der Unterstützung der Regierungspolitik liebten. Beide wurden abgelehnt. Soweit dessen sich die beiden Fälle, dann aber begannen die Unterschiede, und die letzteren sind herab, daß ein Vergleich von Ursache und Wirkung der Mißfälle.

Als Provinzialfeuerdirektor in Posen widerstrebt Herr Löhning der Polenpolitik. Das reichte nach altem Gennvernehmen vollständig aus, um ihn für seine dortige Stellung unzulänglich zu machen. Die Geschichte mit der Felderhebung ist höchst beachtenswert, erit hinzuführen, die sie auch nach Aussage des Ministers bei der erzwungenen Pensionierung Löhning nicht in Betracht gekommen. Aber wenn Herr Löhning nach seiner Pensionierung eine Rechtfertigungsschrift des belandeten Zustandes an die Öffentlichkeit kommen würde, obwohl sie nur für seine Freunde bestimmt sein sollte, wenn man ihn, kann nach Berlin übergeben, in befremdlicher Intimität mit dem „Ausrufer“ des „Lokalanzeiger“ und des „Berliner Tageblatt“ bewundern konnte, wenn die gesamte demokratische und sozialdemokratische Presse für ihn Partei nahm, ihn immer wieder als Opfer seiner Verantwortlichkeit gegenüber Staatsbedürfnissen fester, und wenn das ist das wesentliche, der Herr Provinzialfeuerdirektor a. D. sich nicht nur gefallen ließ, sondern durch mehrere an diese Mißstände gezielte Erklärungen seine Sache führte, so ergab dies alles für den unbelangenden Beobachter den Eindruck, daß der feilsche Minister einen gegen Reichspolitik gemachten, als er diesen Mann an die Spitze einer Provinzialbehörde stellte, und daß der jähige, wenn er Löhning zum Minister nötigte, vollumfänglich gerechtfertigt wurde, weil eben letzterer nur allzu deutlich manifestierte, daß ihm die für das ihm übertragene Amt erforderlichen Eigenschaften abgingen.

Herr von Brandenstein sollte als Regierungspräsident von Hannover nach Magdeburg transferiert werden, weil, wie unumstößlich gelassen ist, er gegen den Willen der Landwirte entgegenkommen gewesen sein soll, als es dem Ministerium gemein war. Herr von Brandenstein erweist sich in seinem bisherigen Verwaltungsgebiet, abgesehen davon, daß er es verdammt, seine politische Parteilichkeit zu maskieren, allgemeiner Anerkennung. Herr von Brandenstein aber hat Reichstag er wollte sich nicht strafbeweisen lassen, auch nicht, wenn der Name, ihm übertragene Magdeburgische Bezirk an Umfang und Wichtigkeit dem bisher in Hannover von ihm verwalteten vorantsteht, und erhat seinen Mißfall.

Nun kommt aber das Sonderbare: Herr Löhning erweist Mißfall und Pension und wurde so ein freier Mann, den seine amtliche Stellung mehr hinderte, in der Interaktion der Presse gegen den Minister und die Staatsregierung zu Felde zu ziehen. Herr von Brandenstein aber pensionierte man nicht; man stellte ihm zur Disposition und auf Wartgeld, und er hielt somit der Disziplinargesamt seiner bisherigen Vorgesetzten unterworfen.

Und eben deshalb, weil man Herrn von Brandenstein Bitte um Abschied abstand und ihm an Gängelbände der Disziplinierung gestellt, überdies sich die Preßfreiheit vor Frauen und Graf Wilmow und das Staatsministerium erließen die Benennung, reichlich, daß von links gefahren zu erhalten wegen der Art der Maßregelung, die sie gegen den „Agitator des Bundes der Landwirte“ verhängten.

Wunder der Parteipolitik kann man schließlich nicht, als sich im Falle Brandenstein die Preßfreiheit erwiesen hat. Somit ist der Brief vom Reich gegen jede Maßregelung eines Beamten wegen seiner politischen Richtung eingetreten. Als die Journalisten, welche im Fall Löhning gefahren auf ihren Schild erhoben, d. h. für den Minister und die Regierung nur schäfften Tadel hatten, sehen im Fall Brandenstein nicht weiter, als ihre Note reicht, d. h. sie lobpreisen die Reichsregierung, welche das Ministerium gegen die Agrarier Front machen läßt.







# Messina - Apfelsinen.

Nachdem die Messina-Früchte nun schön angereift süß und aromatisch sind und die Valencia in jeder Weise übertreffen, empfehlen wir aus eingetroffener Doppelladung

**Prachtvolle süsse saftreiche aromatische Früchte**

**feinste Prima** ausgewählte grösste  
 Dtzd. 55 Pfg., 100 Stück 4.50. Dtzd. 75 Pfg., 100 Stück 5.50.

Feinste Murcia - Blut (nicht alle innen rot) Dutzend 90 Pfg., 100 Stück 7.00.

la. Citronen, gesunde Früchte, Dutzend 50 Pfg., 60 Pfg.

Prompter Versand.

## Pottel & Broskowski.

## 8 Meckelstrasse 8

soeben eingetroffen: **Echt elsässer baumwollene Stoff-Reste**

als:  
**Batiste à jour** zu Kleidern und Schürzen (weiss),  
**Barchend** in weiss und bunt für alle Zwecke,  
**Indienne** zu Kinderkleidern und Schürzen,  
**Wollmusseline** zu Kinderkleidern,  
**baumwollene und leinene Stoffe** zu Schürzen und Kleidern,  
**Satins** in allen Farben mit Seidenanrüstung,  
**Satin Joupan**, 140 br., zu Unterröcken (als Seidenersatz),  
**Damaste meree** zu Betzeng (in Resen),  
**weiss mit rot bedruckte Schürzen**, à St. 48 Pfg.  
**Poketing** zu grauen Unterröcken und Futterzwecken (Hosentaschen),  
**Möbelreppons** zu Gardinen, Sophakissen u. s. w.,  
**fertige Sophakissenbezüge** à St. 0,75-1,00 Mk.,  
**Klavierkissen** aus Resten oder Reste dann passend,  
**Tuch- und Double-Reste** à Pfd. 1,50 Mk.,  
 fertig genähte u. geplattete reinwollene **Kleiderstücke**  
 à Meter 10-15 Pfg., sowie alle anderen Artikel zu billigen Preisen.

**Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**  
 Verkauf nach Gewicht und Mass.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 89,  
 Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**,  
 Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

**Korb- und Kinderwagenhandlung,**  
 Ob. Leipzigerstr. 45  
 Hotel Stadt Berlin.  
 Spezialgeschäft in **Kinderwagen**  
 von 14 Mk. an.  
 Große Auswahl, sehr bill. Preise.  
 Bei Bezahlung 5% Rabatt.  
**G. Nesso.**

**John David**  
 Kalle & S.  
 Nurem. Conditoren  
 Versandgeschäft  
**Torten & Baumkuchen**  
 & Gebäcke  
**Honigkuchen**  
 Kinder-Führerlecker

Die **Korpulenz** durch  
 Abfuhr- oder Entzündungskuren  
 zu bekämpfen ist falsch, da diese  
 die Gesundheit lähmen, den  
 Organismus schwächen und zu  
 neuer Fettbildung immer  
 geneigter machen. Auch die  
 bedeutendsten Nachteile der Schilddrüsen-  
 überfütterung sind bekannt.  
**Die Broschüre**  
**Zu korpulent**

15. Aufl. gibt Stoffschluss über  
 die einzige rationelle Ent-  
 fettungskur, durch welche die  
 Korpulenz ohne Einschränkung  
 und ohne Abfuhr in ganz natu-  
 rgemäßer Weise beseitigt wird.  
 Diese Kur, welche ein Arzt  
 im Verein mit einem Chemiker  
 entdeckt hat, übersteht alle bis  
 jetzt gegen Korpulenz ange-  
 wandten Kuren und zeichnet  
 sich aus durch bequemste Ge-  
 brauchsweise, garantiert voll-  
 ständige Gefährlosigkeit und  
 Erhaltung der Gesundheit und  
 Körperkraft, dabei nur ca. 30 Pfg.  
 tägliche Kosten.  
 Zusätzliche Beratungskarten,  
 koste freie und gratis selbst  
 haben sich dieser Kur bewie-  
 sen. Die Erfolge sind vorzüglich  
 u. durch zahlreiche Urkunden  
 bezeugt. Preis der Broschüre  
 50 Pfg. zu beziehen von  
 L. Fische, Chemisches Laboratorium,  
 Dresden 21. H. 2.

**Fr. Naumann**  
 Gegr. 1855. Tel. 2293.  
**Kunstmöbelfabrik mit elektr. Maschinenbetrieb,**  
**Halle a. S., Rathausstrasse No. 14.**  
 Permanente kunstgewerbliche Ausstellung  
 vornehm ausgestatteter Innenräume.  
 Kunsttischlerei. - Atelier für Dekorationen.  
 Eigene Erzeugnisse.  
 Prima Referenzen Königlichlicher Behörden und  
 hervorragender Baumeister.



Ich bin bis Mitte nächsten  
 Monats verreist.  
**Prof. Kohlschütter.**

**Pr. B.-V.**  
 Karten für die in dieser Saison  
 stattfindenden „Populären Konzerte“  
 des **Gothaer Quartetts** sind für untere  
 Mitglieder gegen Vorzeigen der Bil-  
 gheitskarte erhältlich in den Bil-  
 gungsbüchereien **Kieh, Heinke,**  
**Str. Ulrichstr. 40** und **Str. Stein-**  
**strasse 34**, sowie bei **Anna Det-**  
**jen, Landwehrstrasse 8.**  
**Der Vorstand.**

**Hasserode-Wernigerode a. H.**  
 Gögterpersonel von **Anna Heyde.**  
 Sorofität. wirtsch., wirtsch. u.  
 geistlich. Ausbildung. Koch, Bad.,  
 Büttel, Garbarch, Schuh, Büsch,  
 Hotel, Gess, Schreiner, Web.,  
 Bräutig, Villa i. Gart. Aufsteh.  
 a. f. erholungsbed. i. Müdd. oe-  
 rignat. 1. Hef. Vorp. tret. (8895)

**Stroh- wäsche**  
 empfiehlt  
**B. Herker,**  
 gegenüber der  
 Glauchaischen Kirche.

Tortenschichten,  
 Nusstuchschichten,  
 Baumkuchenschichten,  
 Tortenunterlagen,  
 Tortenmaschichten,  
 Waffelchen jeder Größe.  
**Th. Franz, Köstleramt,  
 Gr. Märterstr.**  
 Neb. Schaufenstergehele  
 billig. Große Märterstrasse 23.

**Wegen Abbruch des Hauses**  
 Fortsetzung des  
**Räumungs-Ausverkaufs**  
 Nähe des **J. A. Heckert** Nähe  
 Marktes. 61 Gr. Ulrichstrasse 61 Marktes.  
**in Luxus-Waren,  
 Krystall und Porzellan.**

**Neue Singakademie.**  
 Leitung: **W. Wurfchmidt.**  
**Donnerstag, den 19. März, abends 7 1/2 Uhr**  
 im Saale der **Volksschule (Neu Promenade)**  
**Konzert.**  
 Mitwirkende: **Frau Dr. Gärtner, Herr Opernsänger Fanta.**  
**Orchester: die Kapelle des Magde. Fü.-Reg. No. 36 (Graf Blumenthal), Mendelssohn.**  
**Programm:** Overture „Ray Blas“ von Mendelssohn.  
 Ausruf. Lied f. Bariton u. Orch. von Grieg. Siegfried-Idyll von Wagner. Das Feuerkreuz. Cantate f. Solostimmen, Chor und Orchester von Max Bruch.  
**Karten** nummeriert 2 Mk., unnummeriert à 1,50 Mk., Stuhlpf. 1 Mk., sowie Textbücher à 25 Pfg. in der **Musikalienhandlung von Heinrich Heilmann, Gr. Steinstrasse 14.** - Für Studierende beim Kastellan der Universität.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
**Mittwoch, den 18. März, abends 8 1/2 Uhr Monats-**  
**versammlung im „Evangel. Vereinshaus“, Al. Klausstr. 16.**  
 1. Vortrag des Herrn **Stadtbauinspektor B. H. H. H.** über: „Die  
 Befähigung und den Nutzen der „Werkstätten“ mit Vor-  
 führung von Bildbüchern und Ausstellung von bei den Ausbauten  
 arbeiten gemachten Funden.  
 2. Ausstellung von Zeichnungen aus dem Unterrichtsfach für  
 malerische Perspektive.  
 Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.**  
**G. Wolf.**  
 Mit 2 Beilagen

**Gesangbücher**  
 in solchen, dauerhaften Einbänden empfiehlt von 1,50 bis zu den  
 elegantesten  
**Hermann Eckhardt,**  
**Papierhandlung, Leipzigerstrasse 60.**  
 Für die Inserate verantwortlich: **Otto Brauel, Halle a. S.**

**Magdeburgerstrasse 47, I.**  
**hochherrschastliche Wohnung,** 6 Zimmer, Bad,  
 Mädchenstube,  
 Loggia, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten.  
 Näheres dabei beim Hausmann, Hof p. 1. (4061)





Table with 7 columns: Station, Name der Beobachtungsstation, Barometres. stand am 00 u. Meeresniveau, Richtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Includes stations like Stornoway, Glad, Schieds, etc.

Am 18. März, 9 Uhr 15 Min. Vorm. Das Maximum (über 780 mm) liegt über Nordbrasil...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. März. Mit dem Vordringen eines neuen Maximums von Frankreich her ist in Deutschland zunächst noch wieder Aufklaren...

Voraussetzungen Wetter am 19. März: Zeitweise feiter, vielfach wolfig, etwas wärmer, etwas Regen. Voraussetzungen Wetter am 20. März: Wechselnd bewölkt, ziemlich mild, hellenweis Regen...

Börsen- und Handelsteil.

Getreide-Wochenbericht der Zentralfstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern (Notierungsstelle).

Am 10. bis 17. März 1903, vorläufig. Die Berichte aus dem Inlande besagen, daß die Frühjahrsbestellung bereits im vollen Zuge ist und namentlich die ausgemessenen Winter- und Winteranbaupflanzen jetzt empfanglich sind...

Der Kaiser auf der Berliner Automobil-Ausstellung. Der Kaiser besuchte am 11. März die Automobil-Ausstellung in der Höhe von Charlottenburg und besichtigte hierbei auch den Ausstellungsgarten der Firma S. O. H. & Co. aus Magdeburg...

Ein 14jähriger Lehrling als Einbrecher. Eine Drogerie am Zollmeisterstr. zu Humboldt f. in der vergangenen Nacht ausgeplündert. Es fehlen 1000 Kronen, 2000 Schilling, 1000 Reichsmark...

Die Universität Göttingen ist noch immer geschlossen. Der Versagensbericht ist noch nicht fertig und die Prüfung läßt keine Zeitsprogramme über die Lage passieren.

Der Querschnittsbericht für den Unterwalden. Ein alter Herr, namens Goudin, welcher erst kürzlich in der Provinz erkrankt hatte, gab eine Affäre Humbert erkrankt. Er sagte aus, er habe Humbert im Jahre 1870 in der Provinz gesehen...

Regen Diebstahl und Hehlerverhaftung wurde die ganze Arbeiterwelt in Bewegung gesetzt. Die Arbeiterwelt in Bewegung gesetzt. Die Arbeiterwelt in Bewegung gesetzt...

Beste Draft und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Reduktion eingezogen.) Berlin, 18. März. Die Budget-Kommission des Reichstages bemittelt die f. Z. die von ihr geforderte Forderung für den Truppenübungsplatz Neuhammer...

Paris, 18. März. Der 'Matin' berichtet, daß ein junger Waler namens Elina vor dem Richter erschienen habe, daß die berühmte Krone der Semiramis, für welche das Louvre-Museum 400 000 Francs bezahlt hätte, ein Fälschung sei und er selbst die Fälschung zu dieser Krone gemacht habe.

Washington, 18. März. Nach einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Montevideo sind 8000 Mann im Aufbruch gegen die Regierung. Die Eliten sind sehr fort und die 8000 Mann haben außerhalb der Stadt bereit, um zum Angriff überzugehen.

Jahres nach Berlin reise, um sich hier mehrtägigen Studien zu widmen, beauftragte er Gabriel Klein, die bereits früher als Dionysius tätig gewesen war, nachzuforsuchen. Dittberger arbeitete einen mehrwöchigen Aufenthalt in Berlin bis zum 1. April 1903 zu Charlottenburg. Am Montag nachmittag trafen beide, Krüsklein Klein und Dr. phil. Dittberger, in Potsdam ein und besuchten zunächst das Residenzschloß. Dann machten sie eine Spazierfahrt in die Umgebung des Sanssouci-Parkes und begaben sich gemeinschaftlich nach dem Schloß nach 'L' de la Reine Marie' in einem vornehmsten besten Zimmer einmieten. Nach halb abends ließ Dr. Dittberger ein Rezept anfertigen, das er selbst auf einen Zettel schrieb und durch einen Bediensteten an den nächsten Apotheker holt ließ. Nach seinen Anweisungen war es für die Schwere-Gabe bestimmt, die sich energisch nicht nach dem Rezept handhaben ließ, wurde zur Ruhe. Als bis Dienstag Mittag die Fremden noch nicht zum Besorgen gekommen waren, wurde einer der Apotheker an die Schlafkammer. Trotz mehrfachen heftigen Klopfens öffnete niemand; der Eigentümer des Hotels wurde verständigt, er beauftragte sofort einen Bittler, um die Besondere Kriminalpolizei, die die Tür gewaltsam öffnen ließ. Im Zimmer fand man die Leichen der Unglücklichen. Gabriel Klein lag entsetzt im Bett, während Dr. Dittberger auf dem Sofa saß. In der Hand hielt der tote eine kleine Photographie des Königs Wladimir. Ein Leichenbedenker wurde erfüllt durch ein Mittelmeer in die Besondere Kriminalpolizei vorhanden. Auf dem Tisch lag ein Bettel, der Andeutungen über die Verhältnisse der Unseligen enthielt. Das Hotelzimmer wurde sofort antwortlich, bis die Staatsanwaltschaft von dem Vorfalle benachrichtigt wurde. Die Leiche mit der Leiche bedegen und verpackten sie in ein weisses Tuch. Die Leiche wurde dem Potsdamer kaiserlichen Leichenhaus an. Dort wurden sie im Laufe des gestrigen Tages gerichtlich besichtigt. Die Veranlassung zu dem Doppelmord des Wladimir ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Jedoch ergaben die bisherigen Ermittlungen, daß der Selbstmord mit beiden Personen ein mehrwöchiger Aufenthalt in der Stadt, die acht Empfindlichen hin, die Dittberger auf Berlin nach Potsdam mitgebracht hatte.

'Ammer Scheller' ist die Debitur der Menschheit seit mehr als einem Jahrhundert. Die Wahrheit, daß die französische Kreuzfahrts-Gesellschaft auf der Linie Paris-Bordeaux neue Lokomotiven von 75 Tonnen Gewicht (ohne Tender) in Dienst stellen will, die mit einer Schnellfahrgeschwindigkeit von 120 km/h in der Stunde fahren sollen, bezieht sich, 'Gaulois', einige Daten zusammenzustellen, die die wunderbare Befähigung des Westlers im letzten Jahrhundert bezeugen. Innerhalb 15 Minuten wird die Kraft von 75 Tonnen in 1/2 Stunde. Nach dem letzten Bericht betrug die Leistung der Lokomotive im Jahre 1870, von Paris nach Ammerbach 5 Tage; von Paris nach Brüssel 3 Tage; von Paris nach Basel 6 Tage; von Paris nach Bordeaux 5 Tage; von Paris nach Genf 6 Tage; von Paris nach London 8 Tage. Von Paris nach Marseille betrug die Kraft in der Poststraße 107 Stunden, und dazu kamen die Ausgaben für die Verpflegung, die diese Reise damals heute nur zwölf Stunden und kostet jetzt 100 Fr., dritter Klasse 42,50 Fr. Entgegenstand sind die Fortschritte in Distanz. Im Jahre 1820 brauchte man 38 Tage von Plymouth nach New-York, heute 5 Tage und einige Stunden; nach Mailand reiste man 7 1/2 Monate, heute etwa 24 Tage. Welche Verhältnisse die Elektrizität bringen wird, ist noch gar nicht abzusehen. Eine elektrische Gesellschaft will eine unterirdische Linie von Brüssel nach Antwerpen errichten, in der elektrische Züge die 44 Kilometer in 20 Minuten durchfahren sollen, und sie projektieren auch eine Linie Paris-Bordeaux mit einer Leistung von 120 km/h. Ohne Aufenthalt zwei Stunden brauchen zu können. Dieser Tage werden auch auf der Strecke Karlsruhe-Breisburg-Waifel Probefahrten mit zwei neuen schweren Schnellzugmaschinen unternommen, nachdem vorher der Oberbau zu den bestehenden Strecken und im Bereich der neuen Maschinen worden waren. Diese Maschinen arbeiten mit 1000 Pferdekräften gegenüber 6-700 bei den anderen Maschinen. Die neuen Lokomotiven sind im Laufe bis 120 Kilometer in der Stunde zu rufen; insofern ist für den Betriebseinstieg eine Maximalgeschwindigkeit von 100 Kilometer vorzuziehen. Nach dem Urteil der Sachverständigen sind zur Zeit nirgends auf europäischen Bahnen größere und stärkere Maschinen im Betrieb. Die neuen Lokomotiven laufen auf fünf Achsen, und es können sämtliche Räder getrieben werden. Die Arbeiter haben eine Höhe von 2,10 Metern, der Behälter ist mehr als doppelt so groß, als bei anderen Maschinen. Die beiden Maschinen werden demnach dem Betriebe übergeben werden.

Der Sultan und der Photograph. Sultan Abdul Hamid ist bekanntlich ein großer Kunstfreund, sogar selbst Malermeister. Die fremden Künstler, die in Konstantinopel Kunstwerke geben, drängen ihn natürlich nach der sehr einträglichen Seite, sich vor dem Sultan zu produzieren. Der Sultan ist sehr reich und hat einen großen Hofstaat, nicht alle Künstler können in Konstantinopel kommen, und er auch schon schon hütete Enttäuschungen erlebt hat, so hat er jetzt ein ausgezeichnetes Mittel gefunden, die internationalen Künstler herbeizuladen. Der Kaiser hat eine große Anzahl von Kunstwerken, die er in Konstantinopel sammeln möchte, das mußte, wie dem 'M. J.' mitgeteilt wird, gleichfalls von dem Photographen erscheinen, wurde aber dann vom dem Sultan, dem er sehr gefiel, zurück befolgt.

Eine seltsame Liebesgeschichte. Aus Paris kommt die Kunde von einem eigenartigen, tragischen Vergehen. Wenn ein Korbweiber schlafen würde, wie zum Beispiel, die sich nicht gelassen und geschrien haben, sondern nur wenige Wochen hindurch mit einander korrespondieren und ihre Photographien tauschen, sich leidenschaftlich ineinander verlieben und daß, als man sie danach findet, sich persönlich kennen zu lernen, der eine Teil Selbstmord begeht, dann möchte man sich lieber den Vorwurf, lächerlich und ungläubigstes Zeug zu schreiben. Die Wirklichkeit aber beweist, daß es etwas tatsächlich vorkommen kann. Im Seine-Ufer bei Neuilly hat man vor einigen Tagen mehrere Briefe, darunter einen, der an den Polizeikommissar Zannoni gerichtet war. In dem Briefen hieß es eine junge Dame, daß sie in ein sehr schönes Haus, dessen Besizer ein Graf zu werden, das sie es nicht länger ertragen könne, von M. Francois D. . . . die sie bis zum Wahnhin liebt, gezeichnet zu sein. Einige andere offene Briefe enthielten Liebesbriefe eines jungen Mannes, der sich mit 'Francis' unterzeichnet hatte. Der Brief war schon so sehr in dem Briefe, daß man die Namen der genannten Personen D. . . . aufschreiben zu machen, und dieser erzählt eine merkwürdige Geschichte. Der eine zwei Monaten hatte er eine Heiratannonce einlegen lassen und empfing daraufhin unter andern auch einen Brief von dem jetzt in Wasser gesunkenen jungen Mädchen. Mlle. P. teilte ihm jedoch mit, daß sie sich persönlich eine Annäherung notwendig nicht möglich wäre, die sie Eltern, mehr als ihre Einwilligung zu einer auf diesem Wege sich ergebenden Verbindung geben würden. So lernte man sich nicht gegenseitig nur im Briefe und durch eine Züge und bald recht herzlich verabschiedet worden. In einem anderen Briefe sollte man das erste Kennzeichen auf der Annäherung-Eskalade folgen. Als D. . . . zur festgesetzten Stunde dort erschien, traten zwei Männer auf ihn zu, erklärten, Bruder und Verlobter der Dame, die er hier erwarten wollte, zu sein, und nachdem sie ihn durchgesehen hatten, brachten sie ihn umbringen, wenn er noch einmal kommen würde, bis der Schneider, der in seinen Händen war, so ergrimmten aus allen seinen Gliedern gestirnte Hehler fälschlich nur die Besichtigung, daß sie sich das Leben nehmen werde. Die Briefe, die der junge Mann dem Mädchen verabschiedet, bezeugten ihre Abgabe.



**Wienmärkte.**

Magdeburg, 17. März. (Münchener Bericht.) Schlichter Schafwoll- und Viehmarkt. Am 17. März 1893. 243 Käfer, 73 Schafwoll... 901 Schweine. Verkauf für 100 Rth. Schafwoll... (Text continues with market details for sheep, pigs, and cattle)

Zorkstreu in 200 Gfr.-Rubungen: frei Bahn hier 1,30 M. in einzelnen Rollen: vom Lager hier 1,70 M. in 200 M. im einzelnen Rollen hier: 2,30-2,50 M. (Text continues with details on wool and other goods)

Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8 (59/8), Rio Nr. 7 der April 4,25 (4,30), per Juni 4,45 (4,50), Spring-Weat... (Text continues with coffee and grain market prices)

Hamburg, 17. März. Bericht der Rotterdamsse Rotterdam 1185 Stüd; hiesigen betreffen für den Export nach am Donner 995 Stüd, Westfening 173 Stüd, Schleswig-Holstein 19 Stüd.

Magdeburg, 17. März. Dünge- und Futtermittel. (3. F. Salze.) Gipsfällfaser 10-16% Siebung prompt 8,95 M. (Text continues with fertilizer and feed prices)

Magdeburg, 18. März 1903. (Vg. Drachbericht.) Roggen ergl. von 88% Rend. - - - Tendenz: geschäftlos. (Text continues with crop and market news)

Hamburg, 17. März. Bericht der Rotterdamsse Rotterdam 1185 Stüd; hiesigen betreffen für den Export nach am Donner 995 Stüd, Westfening 173 Stüd, Schleswig-Holstein 19 Stüd.

Magdeburg, 17. März. Dünge- und Futtermittel. (3. F. Salze.) Gipsfällfaser 10-16% Siebung prompt 8,95 M. (Text continues with fertilizer and feed prices)

Magdeburg, 18. März 1903. (Vg. Drachbericht.) Roggen ergl. von 88% Rend. - - - Tendenz: geschäftlos. (Text continues with crop and market news)

**Boden-Marktbericht.**

Stahlfabrik-Deponiehallen, 17. März. Düngemittel. Bericht von Wilmann & Co. (Salzschicht). Der Abgang von Nitraten ist noch immer ein außerordentlich starker und hat in letzter Woche nur noch mit Vorratserfüllung abgedeckt werden können. (Text continues with soil and fertilizer market analysis)

Magdeburg, 17. März. Dünge- und Futtermittel. (3. F. Salze.) Gipsfällfaser 10-16% Siebung prompt 8,95 M. (Text continues with fertilizer and feed prices)

Magdeburg, 18. März 1903. (Vg. Drachbericht.) Roggen ergl. von 88% Rend. - - - Tendenz: geschäftlos. (Text continues with crop and market news)

**Kapital-Marktbericht.**

Halle a. S., 18. März. Bericht über den Kurs, Geschäft, ist mitteilt von Otto Weidmann. Einmalige Briefe gehen für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen hiefern frei 50 hier. (Text continues with capital market news)

Magdeburg, 17. März. Dünge- und Futtermittel. (3. F. Salze.) Gipsfällfaser 10-16% Siebung prompt 8,95 M. (Text continues with fertilizer and feed prices)

Magdeburg, 18. März 1903. (Vg. Drachbericht.) Roggen ergl. von 88% Rend. - - - Tendenz: geschäftlos. (Text continues with crop and market news)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Veranlassung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

**Coursnotierungen**

des Berliner Börsen vom 18. März, 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Frankische und deutsche Fonds' and 'Anleihefonds'. Lists various bonds and their current market prices.

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

Table listing railway stocks with columns for 'Stamm-Aktie', '1001', and '1002'. Includes entries for Prussian, Saxon, and other railway companies.

**Industrie-Papiere.**

Table listing industrial stocks with columns for 'Industrie-Papier', '1001', and '1002'. Includes entries for various industrial firms.

Large table containing exchange rates, gold prices, and other financial data. Includes columns for 'Gold', 'Wechsel', and 'Börsennotierungen'.

**Anleihefonds.**

Table listing bond funds with columns for 'Anleihefonds', '1001', and '1002'.

**Bank-Aktien.**

Table listing bank stocks with columns for 'Bank-Aktie', '1001', and '1002'.

**Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse 2.** An- u. Verkauf von Wertpapieren; Contocorrent- u. Check-Verkehr; Kreditgewährung; Vermietung v. Schrankfächern in unserer diebes- u. feuersicheren Stahlkammer. Kontrolle aller verlosb. Effekten; Verzinsung von Spareinlagen; Diskontierung von Wechseln.

**Nenes Theater.**  
 Direction E. M. Mauthner.  
 Täglich  
 Thea v. Gordon  
 Gastspiel: **Lutti.**

**Stadt-Theater.**

Donnerstag, d. 19. März 1903,  
 abends 7 1/2 Uhr:

181. Vorstellung im Abonnement.  
 I. Viertel.

65. Vorf. außer Farben. Abonn.  
 25jähr. Künstler-Jubiläum  
 und Benefiz

für Herrn **Fritz Berend.**  
 Gastspiel von Marie Selig-Schäfer  
 von Westend-Theater in Berlin:

**Mein Leopold.**  
 Original-Vollstück mit Gesang in  
 5 Akten von Ed. Perronne.  
 Heutige: Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmeister Bernh. Tittel.  
 Singsauf:

**3ehn Mädchen u. kein Mann.**  
 Komische Operette von Fr. v. Suppe.  
 Heutige: Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmeister Bernh. Tittel.  
 Kostüme: Fritz Berend.

Wir geben den aus-  
 schließlichsten Theatervorstellung in der  
 morgigen Abend-Nummer be-  
 fannt.

**Apollo-Theater.**

Direction: Gustav Poller.  
 Am Niederkirch, nächste Nähe  
 des Hauptbahnhofes.  
 Gastspiel von

**J. van Eden's**  
 großem spanischen  
 Sportakt,

ausgeführt von 2 Damen,  
 2 Herren und  
 2 spanischen  
 Riesen-Estern.

Eine Dressur, einzig auf der  
 Welt ergriffen.

Außerdem das übliche brillante  
 Programm:

**Clever und Piccolo**  
 mit ihrer utomischen Gese.

**Eine Stunde Cafe-Restaurant.**

**Borussia-Sextett,**  
 Damen: Gesänge u. Tanz-  
 Entwürfe.

**Mr. Silvano**  
 in seinen wunderbaren Leistungen  
 auf der Stadt-Pyramide.

**Ludwig Sell,** Salonbühne,  
 mit seinem Schläger-Vesperist  
**Monte Myro-Truppe** mit  
 ihrer myst. Pierrotkomödie  
 „Das verarbeitete Kaus“.

**Hedwig Brasell,** vorzüglich  
 Liedertänzerin.

**Dress's Telegraph,**  
 leb. Photographien, neue Serie.

**Muswärtige Theater.**

Donnerstag, den 19. März 1903.  
 Leipzig (Neues Theater): Sonnen-  
 blüthe

Leipzig (Altes Theater): Madame  
 Schertz.

Weimar (König-Theater): Die Braut  
 von Messina.

Essfurt (Stadt-Theater): Wilhelm  
 Tell.

**Konzert**  
 von  
**J. Sanson,**  
 lyrischer Tenor,

neute Donnerstag, 19. März, abends  
 8 Uhr in den „Kaisersälen“.

Mitwirkende: Frau Ilona Zier-  
 fuss, Mezzosopran, Herr K. Müller,  
 Cello, W. Zierfuss, Pianist, J. Har-  
 rick, Bariton, und H. Liefeld,  
 Rezitation. (4179)

Karten sind noch im Voraus in  
 R. Koch sowie abends an der Kasse  
 zu haben.

**Falkenberg.**  
 Obfr. und Gartenbau-Schule  
 für junge Mädchen u. Frauen.

Die Ausbildung erfolgt seitens  
 eines Lehrers durch theoretische  
 Kurse und durch Unterweisung  
 seitens eines praktischen Gärtners  
 im Garten der Anstalt. Somit  
 der Raum ausreicht, werden in  
 Rücksicht auf die gesunde Lage der  
 Anstalt auch Erholungsbedürfnisse  
 (nicht Strenge) aufgesprochen. Näh-  
 er durch Prospekt. E. Anmeldungen  
 zu richten an: (4169)

**Fran Luise Gropp,**  
 Paternosterstraße 6.

**Kostüme**

von hochmodernen Stoffen, Stück 12, 16, 20, 30, 40, 50, 60, 70 bis 100 Mark.

**Kostüm-Röcke**

von tadellosem Stoff, Stück 4,50 Mark, 6, 8, 9, 11, 12 bis 75 Mark.

Eigene Ateliers unter Leitung tüchtiger Direktrices. — Schnellste Anfertigung nach Maß.

**Diese Spezial-Abteilung**

erzويدt sich fortgesetzt neue, selbst verwickelte und anspruchsvollste Kundenreise.

**Gustav Bokmann,**  
 Brüderstraße Nr. 16.

**Walhalla-Theater.**

Direction: Richard Hubert.  
 Grosses Attraktions-Programm.  
 Zum 1. Male Gastspiel **The Great**  
 in Halle.  
**Henry French,**  
 bedeutendster amerikanischer Unterhalt.-Künstler.

**Konzert**

gegeben von Schülern des Musikdirektors Paul Plasehke  
 am **23. März, abends 7 1/2 Uhr**  
 in den **Thalla-Sälen.**

Konzertkompositionen von Beethoven, Schumann, Schubert,  
 Chopin, Bériot, Wieniawski u. a.

Einlasskarten sind nur bei Herrn Musikdirektor Plasehke,  
 Rannischestr. 14, I. zu haben. (4178)

**Rheingauer Weinhandlung**

mit Schoppenstube nach Rheinischer Art  
 Dresden, Gewandhausstr. 1-3 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26

ihre in eigenen Rhein. Kelleren wohlgepflegten Rhein-  
 Weine, pr. Flasche von 60 Pfg. an, à Liter 60 Pfg., Schoppen  
 20 Pfg., Spezial 15 Pfg.

Ferner die direkt bezogenen **Medizinale Weine**  
 unter Garantie der Echtheit und Reinheit, als: **Malaga, Port-  
 wein, Sherry, sowie Samos Muscat, Vino Vermouth,**  
 à Flasche 1.10 bis 1.50, Glas 15 Pfg.

**Personen,  
 die verlangt werden.**

Ehrtes Hamburger Expeditions-  
 Geschäft sucht für Halle

**tüchtigen Vertreter**

gegen hohe Provision oder Fixum.  
 Bevorzugt solche, die bei der  
 Kolonialwaren- u. Produkten-  
 handlung gut eingeführt sind.  
 Off. u. A. A. 663 an Haasen-  
 stein & Vogler A.-G.  
 Hamburg. (4153)

Für ein Gut von 250 Morgen  
 suche um 1. April einen

**Volontär-Bewalter,**

der sich nicht scheut im Notfalle selbst  
 mit Hand anzusetzen. Off. Off. Nr. 11  
 bei möglichem Gehalt. Schlichter,  
 Z. R. 100 postlagernd Hohen-  
 burg a. d. Saale erbeten.

Ein  
 herrschaftlichen Dieners

sucht Hitzinger Schölen (Stat.  
 Leipz.-Comburger Bahn). (4152)

**Bankgeschäft**

sucht um 1. April od. spät. jungen  
 Mann mit Einjähr. -Zeugnis als

**Lehrling.**

Off. sub Z. g. 234 a. b. Exp. d. Jg.

Zum 1. April wird ein  
**Wirtschaftslehrling**

oder Volontär-Bewalter ge. uht.  
 Tomäne Kälbra a. Hoffbauer.

**Personen,  
 die sich anbieten.**

Ein. jungen Landm., der f. Be-  
 zugszeit beendet, i. Militärpflicht genügt  
 hat, sich nicht selbst mit Hand  
 anzusetzen, in Busch. nicht unzerf.  
 ist, empfindet als H. Bewalter  
 bei möglichem Gehalt. Schlichter,  
 Halle a. S., Schulstraße 20.

**Konsigärtner,** aufst. Gebeten  
 ist hochberuflich eingerichtet  
 verb. u. findet, f. u. 1. April Stelle.  
 Bitte Empf. heb. z. Berf. Off. Off.  
 u. A. T. 3 an Rudolf Mosse, Torgau.

Landwirtssohn, 18 Jahre,  
 nicht verheiratet, sucht sofort  
 als angehende. Verwalter  
 Stellung mit Zeit. des Herrn  
 durch **Friedrich Grosse,**  
 Stellenvermittler, Halle a. S.,  
 Marktplat (Noter-Turm), eben-  
 falls Schmeide, Stellmacher,  
 Gärtner, angebend. Hofmeister,  
 Buchdr. S. S.

Jung. energ. Landwirt mit  
 guten Zeugnissen, politisch sprechend,  
 welcher gern Hand anlegt, sucht  
 bei bescheid. Anspr. Stellung als

**Hofverwalter.**

Off. Offizien unter Z. h. 257  
 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Für  
 meinen Kutscher,**

Kavalier, verheiratet, der ein vor-  
 züglicher Fahrer, Reiter und Pferde-  
 pfleger ist, 5 Jahre in einer Stelle  
 war, suche ich sobald wie möglich  
 Stelle. Aug. Schneider, Sanghaufen,  
 S. S.

Jungen Mann, 23 Jahre alt,  
 gedent. Kavalier, durchaus er-  
 fahren in der Pferdeszene, sucht zum  
 1. April oder später Stellung als

**herrschaftl. Kutscher.**

Gute Zeugnisse stehen zur Ver-  
 fügung. Offerten bitte hauptpost-  
 lagernd unter H. K. 100  
 Hamburg.

**Wohnungs-Gesuche.**

**Wohnung,**

I. Etage und part. 1. Oktober  
 zu miethen gesucht. Evtl. Ein-  
 familienhaus. Gesamt-Preis  
 1500-2000 Mk. Offerten unter  
 Z. g. 256 an die Expedition  
 dieser Zeitung erbeten. (4160)

**Bermietungen.**

Clearingstraße 9 ist eine  
**herrschaftl. Wohnung I. Et.**

zum Preise von 700 Mk. per 1. April  
 oder später zu vermieten. Näheres  
 Wandsefelderstr. 52 im Bureau.

In hochherrschaftlichem Hause  
**Martinsberg 11,**

Ede Hagenstr., Wohnung, 5 Zim-  
 mer, Bad, Balkon, 600 Mk. 1. April  
 oder später zu vermieten. (3015)

**Magdeburgerstr. 63, II.**

ist hochherrschaftlich eingerichtete  
 Wohnung, 6 Zimmer, Bad etc.  
 verleiht halber 1. 4. oder später zu  
 vermieten. Näheres II. Unt.

**Erich Heine,**  
 Goldschmied,  
 Geiſtſtraſſe 65.  
 Konfirmations- und  
 Hochzeits-Geschenke  
 in reicher Auswahl.  
 R.-Sp.-V.

**Familiennachrichten.**

Verlobt: Fr. Gertraud Dier-  
 mann mit Fr. Leutn. Hans  
 von Schlieben (Koblenz-  
 Dessau). Fr. Ella Ränbach  
 mit Fr. Friedrich Paul Witten-  
 berg-Magdeburg a. S.). Fr.  
 Elisabeth Andenban mit Fr.  
 Amtsrichter Dr. jur. Arno  
 Schömla-Rabitz (Nieder-  
 Striegis-Grömm).

Verheiratet: Fr. M. Henke  
 mit Fr. Johanna Dering  
 (Magdeburg-Nürnberg). Fr.  
 Leutn. Hubertus von Rothom  
 mit Fr. Alice von Seeler  
 (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Fr. Georg  
 Brüggemann (Wandenburg).  
 Fr. Carl Lindau (Wandenburg).  
 Fr. Oskar Kottwitz (Wand-  
 burg). Fr. Carl Krohne  
 (Erfurt). Fr. Oberförster  
 Dittschold (Erfurt). — Eine  
 Tochter: Fr. Oberleutnant  
 Heinrich von Wisingerode  
 (Weimar). Fr. P. Fabbauer  
 (Mühl-im).

Gestorben: Fr. Gustaf Georg  
 Brüggemann (Wandenburg).  
 Fr. Carl Lindau (Wandenburg).  
 Fr. Amtsrichter Dr. jur.  
 Oskar Kottwitz (Berlin).  
 Fr. Regierungsassessor Herrm. Bill-  
 roth (Wiesbaden). Fr. General-  
 art a. D. Otto Rieger (Neu-  
 haldensberg). Fr. Major a. D.  
 Frhr. Rudolf v. Wenge-Muffen  
 (Hans Döberich). Fr. General-  
 leutnant a. D. Kaiser Friedr.  
 von Schönberg (Dresden). Fr.  
 Major Col. Bill. Schmeiding  
 (Dulsen). Fr. Carl Walther  
 (Erfurt). Fr. Geh. Kommerzien-  
 rat Julius Oeffel (Nordhausen).  
 Fr. Hermine Adenning (Erfurt).

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 1/9 Uhr verchied plötzlich am Verschlagen  
 unter innigst geliebter Gatte und Vater, Schwiegervater  
 und Großvater, der

**Geheim Regierungsrat, Landrat zu Weissenfels**

**Adolph von Richter.**

Weissenfels, den 16. März 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauerfeier: Donnerstag, den 19. März, nachmittags  
 2 1/2 Uhr in der Stadtkirche in Weissenfels. Beizugung  
 in Dehlig a. S.

**Nachruf.**

Am 16. ds. Mts. wurde der **Königliche Landrat,  
 Oerr. Geheim Regierungsrat**

**Adolph von Richter**

durch einen sanften Tod aus diesem Leben abgerufen.

Der Betrieger, der noch in den letzten Tagen vor  
 seinem in unermesselt eingetretenen Ende sich positiver Zeitsche  
 erfreuen durfte, hat seit dem Jahre 1869 an der Seite  
 der Kreisverwaltung gestanden. Zu allen Zeiten hat er  
 seine Kraft dem Dienste des Staates gewidmet.

Wir betrauern in dem Dahingewesenen einen Mann  
 von unerschütterlicher Festigkeit, edler Vornehmheit der  
 Gesinnung, persönlicher Siebenswürdigkeit und großer  
 Dergensgüte. Wo es Not zu lindern und Wohlthatigkeits-  
 anhalten zu fördern galt, ist er zu Dofert stets bereit  
 gewesen. Die große Anzahl seiner in der ihm in den  
 langen Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit nachgetreten  
 sind, wird seine ehrenwürdige Persönlichkeit in dankbarer  
 Erinnerung bewahren.

Weissenfels, den 17. März 1903.

**Der Kreisaußschnß.**

**Todes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Werbung.  
 Heute starb unter geliebter Sohn und Bruder

**Dr. Wilhelm Dittenberger**

und seine Frau

**ftl. Gabriele Klein.**

Geh. Regierungsrat Professor Dr. Dittenberger  
 und Familie.  
 Halle, den 17. März 1903.  
 Die Beerdigung findet nicht in Halle statt.





